

Protokoll 1. Sitzung Plattform Kleine Wiederkäuer/NWK/Hirsche vom 12.04.2021

Projekt/ Dossier: Plattform Netzwerk kl. Wdk/NWK/Hirsche
 Thema / Unterlage: 1. Sitzung Plattform Netzwerk kl. Wdk/NWK/Hirsche
 Sitzung Autor/-in: Laura Sabato / Cindy Kaufmann
 Datum: 12. April 2021, 09:00 – 11:45 Uhr
 Ort: Teams Meeting
 Anwesende: Diana Camenzind (BGK), Stefan Geissmann (SZZV), Peppino Beffa (SSZV), Christian Aeschlimann (SSZV), Raymond Miserez (BGK), Nina Keil (Agroscope), Markus Kyburz (NWKS), Urs Mischler (SMG), Werne Steffen (FiBL), Sabina Graf (SVH), Rolf Zaugg (NWKS), Hanspeter Amacher (Berufsschäfer), Christian Gerspach (Vetsuisse ZH), Martin Keller (Schafe Schweiz), Thomas Manser (BGK), Patrik Zanolari (Vetsuisse BE), Lea Egli (Berufsschäfer), Camille Luyet (BLV), Lukas Perler (NTGS), Cindy Kaufmann (NTGS), Laura Sabato (NTGS)

Entschuldigt: Martin Schurter (SVH), Mario Rubitschon (SSZV), Ursula Herren (SZZV)

1. Begrüssung und Traktanden	Typ	Dokumente
<p>Lukas Perler begrüsst alle Teilnehmer herzlich zur 1. Sitzung im Rahmen der Plattform Kleine WDK/ NWK/ Hirsche.</p> <p>Es bestehen bereits solche Plattformen im Bereich Geflügel, Schweine und Rinder und hoffentlich kann auch für die kl.WDK/ NWK/ Hirsche eine Plattform für den Austausch etabliert werden.</p> <p>Der Sinn und Zweck dieser Plattform ist in erster Linie der Informationsaustausch. Akteure aus Forschung und der Branche können sich hier gegenseitig aufdatieren und Themen aus der Tiergesundheit (be)sprechen. Gemeinsam sollen auch die Herausforderungen und Schwierigkeiten diskutiert werden. Das Ziel ist es nicht, in diesem Rahmen Entscheidungen zu fällen. Wichtig ist der gemeinsame Austausch.</p> <p>Lukas Perler erklärt, dass im Anschluss zur Sitzung ein Kurzprotokoll erstellt wird, welches dann im geschützten Bereich auf der Homepage der NTGS abgelegt wird.</p>		
2. Aktuelles aus der Forschung		
<p>Ausführungen aktueller Projekte aus der Forschung. Lukas Perler möchte das Wort den Mitarbeiter der Vetsuisse Fakultäten BE und ZH, FiBL und Agroscope geben.</p>		

Zanolari Patrik: Verweist auf die Internetseite der Vetsuisse Fakultät, auf welcher alle Informationen zu aktuellen Projekten zu finden sind. Im Bereich Moderhinke beinhaltet ein laufendes Projekt das Testen eines Desinfektionsmittels (Desintec Hoofcare), welches in Klauenbädern eingesetzt wird. Im Gegensatz zu Zinksulfat und Kupfersulfat beinhaltet es keine Schwermetalle und ist biologisch abbaubar.

Die Moderhinke-App für Tierhaltende. Eine Digital und praktische Hilfe bei der Moderhinke Bekämpfung. Informationen hierzu sowie Demo-Videos sind unter [diesem Link](#) zu finden. Die App besteht aus 5 Kapiteln. Tierliste mit der Möglichkeit, Behandlungen einzutragen, Klauenbad (durchgeführte Klauenbäder können erfasst werden), Laboranalysen (können erfasst werden), Biosicherheit (Besuche von anderen Schafhaltenden oder Kontakt mit anderen Schafen), meine Herde (bietet Gesamtüberblick der ganzen Herde).

Gerspach Christian: Ausser kleinerer Klinischen Studien gibt es an der Vetsuisse Fakultät ZH zurzeit keine grösseren Projekte.

Keil Nina: Im Bereich der Tiergerechten Haltung ergeben sich laufend Fragen bezüglich Prüf- und Bewilligungsverfahren oder dem Vollzug.

Abgeschlossene Projekte: Einfluss von kognitivem Training auf die Stressaktivität bei Ziegen im Forschungsinstitut in Deutschland. Es gibt noch wenig Informationen darüber, ob kognitives Training einen positiven oder negativen Einfluss auf die Stressaktivität hat, aber es scheint, als wären die Tiere motiviert, etwas für ihr Futter zu tun.

Aktuelle Projekte:

- Klauengesundheit bei Milchziegen. Besuch auf verschiedenen Höfen, um die Klauengesundheit anzuschauen. Insgesamt keine gravierenden Klauenprobleme.
- Fressverhalten der Milchziegen. Entstand aus der Frage, ob man bei Ziegen und Schafen das Tier - Fressplatzverhältnis einschränken soll. Es wurde in einem Praxisversuch getestet, wie gut Mischrationen von den Tieren akzeptiert werden. Beobachtung von Reaktionsverhalten von Ziegen und Schafen. In einer Masterarbeit wird zusätzlich untersucht, wie die Fütterungsfrequenz das Sozialverhalten der Tiere beeinflusst.
- Umfrage bei Ziegenhalter in Bezug auf die Haltung von behornten Milchziegen. Erfolgsfaktoren? Probleme?

- Smart Animal Health. Vertreten die kleinen WDK in fachlicher Hinsicht. Wichtig, Ziegen und Schafe auch zu integrieren, um herauszufinden, wie man Datenparameter erfassen kann, um damit etwas über das Tierwohl auszusagen.

Rückmeldungen/Input:

Zanolari Patrik: Hat eine Masterstudentin die momentan ein Projekt im Rentierbereich erarbeitet. Es wird eine epidemiologische Untersuchung sowie die Ermittlung des Parasitenstatus und der Haltung der Tiere durchgeführt.

Perler Lukas: Smart Animal Health: wenn hierzu grösseres Interesse besteht, kann die Projektleiterin Gerti Schüpbach an eine nächste Sitzung dieser Plattform eingeladen werden. Das Projekt geht dieses Jahr zu Ende. Im Bereich kl. Wdk muss bezüglich der Datenlage sicher noch Nachfolgearbeit geleistet werden.

NTGS: Einladung
Gerti Schüpbach für
nächste Sitzung

Werne Steffen: Leider sind Projekte im Bereich Hirsche und NWK knapp, im Moment finden v.a. Arbeiten bei den Schafen und Ziegen statt.


EU-Horizon Projekt (Smarter). Bei Ziegen und Milchschaafen kann in Zusammenarbeit mit verschiedenen Stakeholdern die Selektion in Richtung erhöhter Widerstandsfähigkeit gegen Parasiten getestet werden. Durch phänotypische und genetische Charakterisierung soll ein besseres Verständnis neuer Merkmale der Widerstandsfähigkeit gewonnen werden.

Verminderung von kritischen Stoffen in der Landwirtschaft, v.a. Antihelminthika. Es wurde untersucht, inwiefern sich sekundäre Pflanzeninhaltsstoffe einen anthelminthischen Effekt haben und wie sie sich auf die Reinfektion der Tiere auswirken. Konkrete Ergebnisse stehen noch aus. Auch untersucht man die Eigenschaften eines Pilzes auf die Möglichkeit zur Verminderung von Trichostrongyliden im Kot der Tiere.

Weidemanagement. Untersuchung von Weidemanagementmassnahmen zur Verminderung des Infektionsdrucks.

Perler Lukas, Smarter: Wie sieht der Zeithorizont bezüglich der Resultate und Schlussfolgerungen aus?

Werne Steffen: Steht in Zusammenarbeit mit der Qualitas, welche hier die Auswertungen erarbeiten. Ist momentan anderweitig sehr beschäftigt und es wird wohl erst später im Jahr zu einer Auswertung kommen. Bei den Ziegen ist es so, dass bei der Genotypisierung die Genauigkeit der Vorhersage deutlich erhöht werden kann. Bei den Milchschaafen jedoch erst Anfang nächsten Jahres 2022.

3. Moderhinke		
<p>Zurzeit laufen Vorbereitungen für eine nationale Bekämpfung der Moderhinke.</p> <p>Luyet Camille (BLV) stellt den Status quo des Projekts vor. Wie sehen die rechtlichen Grundlagen aus und was ist aktuell sonst noch geplant (weitere Forschungsprojekte)? Sie betont die Wichtigkeit eines zugelassenen Desinfektionsmittels und eines soliden Sanierungsprotokolls.</p> <p>Revision wurde am 31. März 2021 vom Bundesrat verabschiedet.</p> <p>Perler Lukas: Das Sanierungsprotokoll muss durchführbar und verfügbar sein für alle Betriebsgrößen. Mit den Urkantonen hat man besprochen, dass man im Herbst 2023 (1Jahr vor der Bekämpfung) eine Standortbestimmung macht. So ist allen gedient und es kann dann im obligatorischen Teil effizient vorgegangen werden. Positiv ist auch, dass fast alle Kantone dazu bereit sind, die Bekämpfung zu unterstützen. Wichtiges Resultat von freiwilliger Sanierungsphase: Wie viele werden es schaffen, frei zu bleiben (Reinfektionsrate)?</p> <p><i>Rückmeldung/Fragen:</i></p> <p>Amacher Hanspeter: Es ist wichtig, dass die freiwillige Sanierung auch gewissenhaft betrieben wird. Wenn es in der freiwilligen Sanierung zu vielen Reinfektionen kommt, kann es dann bei der eigentlichen Sanierung schwierig werden.</p> <p>Miserez Raymond: Bedankt sich bei Camille Luyet für die Präsentation. Die Leute müssen sich bewusst sein, dass schon bei der freiwilligen Sanierung ernst gilt. Kt. BE und Zug sind am überlegen, ob sie bei der freiwilligen Sanierung teilnehmen möchten. Auch ein Ziel: Moderhinke freie Alpen. Wichtig hierbei ist, dass wir auch den Tierverkehr berücksichtigen.</p> <p>Keller Martin: Die Studie von der Uni Bern ist am Limit. Abklärungen nun mit Standorten der Grossschafhalter, um den Sanierungsaufwand abschätzen zu können, da dieser eine logistische Herausforderung darstellt. Als Pilotkantone für die Umsetzung des Sanierungsprotokolls werden die Urkantone diskutiert.</p> <p>Perler Lukas: Auch die Auswahl der Betriebe durch die Kantone ist wichtig. Es sollte eine Selektion stattfinden. BGK als Fachinstanz. Es ist nicht das Ziel 100% der Betriebe bereits durch die freiwillige Sanierung durchzuschleusen.</p>		 <p>Documents[1684288 92] Moderhinke_Sani</p>

4. Tiergesundheitsdaten/Datenmanagement		
<p>Dieses Traktandum wird jeweils aufgenommen, um die aktuelle Lage zu erfassen. Wo gibt es Handlungsbedarf und wo Doppelspurigkeit und Synergieeffekte, die genutzt werden können.</p> <p>Einleitend: Es bestehen Einblicke in die Aktivitäten der anderen Tierarten. Dort gibt es massive Anstrengungen in der Digitalisierung der Tiergesundheitsdaten: elektronisches Behandlungsjournal (EBJ), Diagnoseschlüssel, IS ABV... Die Frage in die Runde ist nun, ob es bei den kl. WDK/NWK/Hirsche ebenfalls Handlungsbedarf in diesem Bereich gibt? Es bestünden grosse Synergieeffekte mit bereits vorhandenen Systemen (CHIS, PHIS), die nur noch adaptiert werden müssten und es zeichnet sich ab, dass eine elektronische Datenerfassung zukünftig der Standard sein wird.</p> <p>Lukas Perler öffnet nun die Runde und fragt, wie hierzu die Meinung der Teilnehmer ist. Gibt es Handlungsbedarf? Kann man einen Nutzen ziehen, welcher schon vorhanden ist?</p> <p>Aeschlimann Christian: Dieses Thema wurde bereits intensiv mit der Qualitas besprochen. Der Schafzuchtverband steht hierzu bereits in den Startlöchern und denkt, dass dies ein Thema ist, das vorangetrieben werden sollte.</p> <p>Beffa Peppino: Alles was die Auswertung von Gesundheitsdaten betrifft, ist eine Formsache. Es braucht zuerst die Grundlagendaten und da kämpfen wohl alle etwas damit, da der Datenschutz und die Anonymität gegenüber dem Tierhalter nicht richtig gewährleistet werden kann.</p> <p>Keller Martin: Ursprünglich war bei den Organisationen der kleinen WDK eine App im Zusammenhang mit der Tierverkehrsdatenbank geplant, diese wurde aber wieder verworfen. Es gibt aber gute Anbieter zur Datenerfassung auf dem Markt. Sie sind am Prüfen was brauchbar ist, um Synergien zu nutzen.</p> <p>Geissmann Stefan: Sieht das hohe Tempo, welches in diesem Bereich zurzeit herrsch, etwas kritisch. War letzte Woche an einer Veranstaltung, an der das «Smart Animal Health» Projekt vorgestellt wurde. Das Ziel dieses Projekts erschliesst sich ihm noch nicht genau. Er hofft, dass so am Ende nicht nur eher kritische Daten aufgenommen werden. Er merkt an, dass es sinnvoll wäre, einen Schritt nach dem anderen zu gehen und offene Punkte, wie z.B. das elektronische Begleitdokument zuerst abzuschliessen, bevor man etwas neues startet. Diese Plattform stelle jedoch genau den Rahmen, um über Handlungsbedarf und Prioritäten zu diskutieren.</p> <p>Perler Lukas: Sobald man von TG-Daten spricht, spricht man auch über Geld. Die Türen des BLW sind weiterhin geöffnet, wenn man hier ein gemeinsames Projekt auf die Beine stellen möchte. Das BLW hat in diesem Bereich auch den Schweinesektor unterstützt. Bedingt jedoch, dass die Branche sich zu einer Einheit zusammenschliesst und vertikal in den Markt geht. Bietet seitens NTGS Unterstützung an.</p>		

<p>Aeschlimann Christian: Sie haben im Herdebuchprogramm die Geburtsabläufe, die man erfassen kann. Von Leicht- bis Schweregeburten. Dies wäre auch etwas was man über die TVD machen könnte, wie das bei den Rindern der Fall ist. Hier käme man auch zu Daten, die etwas aussagen könnte. Schade, dass man das nicht mehr kann.</p> <p>Luyet Camille: Wird das Anliegen intern mit Martin Moser (BLV) noch besprechen.</p>		
5. Kurze Übersicht zu laufenden Projekten bei den Organisationen		
<p>Unter diesem Traktandum können die Organisationen aktuelle Aktivitäten oder Projekte vorstellen und Fragestellungen betreffend der Tiergesundheit einbringen.</p> <p>Momentan gibt es keine aktuellen Beiträge zum Thema «Besonders freundliche Tierhaltung für Schafe» (BTS). Gibt es hierzu irgendwelche Unterlagen wie Ställe gebaut werden sollten (Frage an Frau Nina Keil)?</p> <p>Keil Nina: Kann nicht fürs BLW antworten. Es gibt Grundsätze des BTS, die bekannt sind. Grundfrage ist, inwieweit das BLW akzeptieren wird, dass BTS für Schafe sich von BTS von Rindern unterscheiden kann.</p> <p>Amacher Hanspeter: Die Schweizer Berufsschäfer möchten ihre Schafe draussen halten und füttern. Was Probleme bereitet ist die Diskussion zum Witterungsschutz. Hier wären sie froh um Unterstützung seitens der Forschung. Könnte man ein Projekt oder eine Studie lancieren, in der man die Problematik des Witterungsschutzes aufgreifen könnte? Die Meinung der Halter und übrigen Bevölkerung gehen auseinander. Man müsste auch entscheiden können, ob es wirtschaftlich tragbar ist, einen solchen Schutz für grössere Herden zu erstellen.</p> <p>Keil Nina: Es gibt bereits einige erarbeitete Grundlagen zu dieser Thematik. Ob es noch zusätzlicher Forschung bedarf, ist fraglich. Am besten würden sie sich einmal zusammensetzen und gemeinsam schauen, welche Informationen benötigt werden, um die offenen Fragen zu beantworten.</p> <p>Egli Lea: Ergänzung zu Hanspeter Amacher. Es geht um die Witterungsverhältnisse, die einen Witterungsschutz erfordern. Erwachsene Schafe mit Wolle haben keine Probleme draussen zu bleiben. Eine Frage des Vollzugs, es gibt Kantone, die sich in der Strenge unterscheiden.</p> <p>Geissmann Stefan: Forschung funktioniert nur, wenn auch die Tierhalter dabei sind. Sie sind operativ tätig und deshalb in verschiedene Projekte involviert. In den Bereichen Tierzuchtverordnung und -strategie hatte man viele Diskussionen. Hier kommen sehr grosse Brocken auf uns zu. Es wird angemerkt, dass</p>	<p>NTGS: Abklärung Projekt Smart Animal Health</p>	

<p>man es begrüßen würde, das Projekt Smart Animal Health noch einmal abzuklären im Zusammenhang zur NTGS? Man sollte die verschiedenen Projekte bündeln und in einer Übersicht darstellen.</p> <p>Lukas Perler: Genau das ist der Sinn dieser Plattform. Damit man einen Überblick erhält. Es geht nicht darum, dass man einfach mehr macht, sondern die Prioritäten zu sondieren.</p> <p>Scrapie: Das neue Tiergesundheitsrecht tritt am 21.4.2021 in Kraft. Vor kurzem hat die EU Entscheiden, dass die bisherigen Bescheinigungen in TRACES noch bis zum 17.10.2021 akzeptiert werden. Direkter Ansprechpartner für konkrete Fragen und Anliegen ist das Kantonale Veterinäramt.</p> <p>Keller Martin: Zur Vernehmlassung bezüglich Agrarverordnung werden offene Fragen mit dem Bauernverband und dem BLW abgeklärt. Es ist Geduld gefragt. Sobald Antworten da sind, wird informiert. Aktuell Zaunbaukurse Rüti und GR. 1. Kurs an der Rütli durchgeführt. Nächster Kurs in Graubünden und weitere Standorte.</p> <p>Manser Thomas: Gitziaufzucht/Milchschaflämmeraufzucht als Schwerpunkt: Erfahrungen von Tierhalter erfragen (Muttergebunden und Mutterlose Aufzucht). Gesundheitsüberwachung und Abklärungen machen, wenn es Probleme auf den Betrieben gibt. Das Projekt läuft in Zusammenarbeit mit dem HAFL, welche die Daten auswertet. Kein wissenschaftliches Projekt.</p> <p>Ein anderes Thema ist die Paratuberkulose, die jährlich einige Betriebe stark betrifft. Man ist Lösungen am Erarbeiten. Bei Ziegen ist es noch schwieriger als beim Rind.</p> <p>Milchqualität bei Schafen und Ziegen. Hier ist die Agroscope tätig, um die Parameter bei den Käseproben auch auf Schaf- und Ziegenmilch zu adaptieren.</p> <p>Sabina Graf: Anliegen an NTGS: Hirsche sind ein Spezialfall mit speziellen Problemen. Es gibt keine spezifischen Medikamente für Hirsche, das Umwidmen funktioniert in der Regel jedoch gut. Das grosse Problem ist die Betäuberei. Vielleicht könnte man Sarah hier etwas unterstützen (Umwidng TAM).</p>	<p>NTGS: Unterstützung in Punkto Umwidmung für Betäubungen</p>	
<p>5. Varia</p>		
<p>Fragen an alle Teilnehmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ist diese/r Plattform/Austausch etwas was der Thematik kleine WDK/NWK und Hirsche nutzen kann? Wenn ja, in welchem zeitlichen Rhythmus? <p>Alle 6 Monate ist gut</p>		

<ul style="list-style-type: none"> - Gibt es Teilnehmer, die heute gefehlt haben, um diese Diskussion zielgerichtet zu führen oder müssten andere Themen noch ausgeführt werden. <p>Vertreter des BLW.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie bei den schon existierenden Plattformern, wird sich auch hier für einen halbjährlichen Rhythmus ausgesprochen. Die NTGS wird die Teilnehmer im Herbst zu einer nächsten Sitzung einladen, mit der Ermunterung weiterer Beiträge durch die Teilnehmer. 	<p>NTGS: Einladung Vertreter BLW für nächste Sitzung</p>	
	<p>NTGS: Terminanfrage und Terminfindung für nächste Sitzung</p>	